

BAD SALZUFLEN

Vorlesen

"Gruseln im Grünen" kommt in der Heerser Mühle gut an
Schauergeschichten aus dem Fledermauskeller



Gruseliges Gast | Foto: Reckendorf

Bad Salzuflen-Schötmar. Düstere Klänge, helle Lichter und der geheimnisvoll anmutende Vollmond verwandeln die Heerser Mühle in einen Ort von mystischer Ausstrahlung. Gespannt warten die zahlreich erschienenen Zuschauer auf den Startschuss zur zweiten literarischen Gruselnacht an Halloween.

Während zwielichtige Gestalten auf dem Gelände flanieren, hier und da ein Schrei aus der Dunkelheit ertönt, steigt die Spannung vor der Naturbühne. Plötzlich verstummt die Musik, ominöse Tiergeräusche schallen dröhnend durch die Dunkelheit. Schließlich betritt Ulrich Kaminsky, Leiter des Umweltzentrums, zusammen mit den Krimi- und Gruselautoren die Bühne. Nachdem er zunächst Geschenke an die literarischen "Geisterbeschwörer" verteilt hat, stellt er vier "Gruselpaten" vor, die die Gäste in kleineren Gruppen zu den Leseorten führen.

Im warmen Kaminzimmer beispielsweise liest Schauspieler Uwe Sommerlad in Gestalt von Edgar Allan Poe dessen Kurzgeschichte "Das Fass Amontillado". Sein schauspielerisches Können demonstriert er durch besondere Stimmen für die jeweiligen Buch-Protagonisten oder durch schallendes Lachen. In einem dunklen und mit Nebel gefüllten Raum bietet Mitinitiator und Autor Uwe Voehl zusammen mit Jörg Kleudgen, seines Zeichens Sänger der Gothic-Band "The house of Usher", eine Multimediavorstellung. Die Lesung von "Der grüne Mann" wird bei Kerzenlicht von Audioeffekten begleitet, die genau auf die Aktionen der Erzählung abgestimmt sind. Eine etwas andere "Horrorgeschichte" gibt Andrea Gehlen zum Besten. Abweichend von den klassischen Spukszenarien hat sich die Autorin mit dem Thema "Nachbarn" für Gruseliges aus dem Alltag entschieden. Gerald Hagemann, der als Vampir verkleidet ist, liest im Fledermauskeller des Umweltzentrums eine Schauergeschichte aus dem englischen Pluckley vor und zieht seine Zuhörer mit der übersinnlichen Handlung in seinen Bann.

Alles in allem war die Veranstaltung rund um die Heerser Mühle ein voller Erfolg. Nur die Gruselpaten hätten nach dem Geschmack einiger Besucher ein wenig gruselig sein dürfen.
(nin)

Dokumenten Information

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2012

Dokument erstellt am 03.11.2012 um 00:25:02 Uhr

Letzte Änderung am 03.11.2012 um 11:33:06 Uhr